



gehende Zufriedenheit, die bis zum Erwachen des neuen Hungers vorhanden sein könnte. Sobald ein sinnliches Bedürfnis gefühlt worden ist, tritt mit der Sättigung auch die Beere ein. Die sinnliche Natur läßt sich nur befehlen, wenn sie begehrt hat, sobald die Begehrde im Gemüth erregt, kehrt sie sich nach einer neuen. „So vermag“ ich von Begehrde zu Gemüth und im Gemüth vermag ich nach Begehrde“, heißt es im Faust.

Auf dieser Befähigung der Sinnlichkeit ruht die Erkenntnis des Heilands, daß man in der Sphäre der Sinnlichkeit weder Zufriedenheit noch Glück erleben kann. „In der Welt habt Ihr Angst“, sagt er, weil das Komme Sterben der Sinnlichkeit, weil der ewige schuldige Kampf um den Gewinn der sinnlichen Güter notwendig Angst hervorzurufen muß. Der Heiland warnt uns darum vor dem Sinnlichkeit, deren Ansprüche nie befriedigt werden können, und lehrt uns die sinnliche Welt zu überwinden, um zur inneren Ruhe in Gott zu gelangen.

Die Massen der gegenwärtigen Zeit rasen also genau auf dem Weg dahin, den ihnen der Heiland als hoffnungslos bezeichnet hat. Sie suchen die Befriedigung da, wo sie nie eintreten kann. Sie wollen dem Schmerz des Lebens durch sinnliche Betäubung entrinnen, und gerade die sinnliche Betäubung ruff immer wieder den Schmerz hervor. Sie befinden sich auf einer Jagd, auf der es mit Sicherheit nur einen Erfolg gibt, nämlich den, daß man schließlich zugrundegeht.

„So frag nun: Wann war der verlorene Lohn seiner Vater am nächsten? Als er aufbrach, um sich selbst der Sinnlichkeit zu ergeben, oder als der Taumel seiner Sinnlichkeit den Höhepunkt erreicht hatte?“

Die Antwort lautet: „Als der Taumel die wildste Wildheit zeigte, war er seinem Vater am nächsten, denn es liegt in der Natur der Sinnlichkeit, daß sie in ihren Höhepunkten in Verzweiflung umschlägt. In der Verzweiflung ist der Mensch dem Heiland am nächsten, zum Vater zurückzuführen.“

Die christlichen Gedanken stellen nicht Wahnsinn dar, die man annehmen oder auch ablehnen könnte. Sie stehen aus dem Leben selbst empor. Jedemmal, wenn die Sinnlichkeit zusammenbricht, werden sie geboren, und die Sinnlichkeit trägt immer zusammen. Das Christentum ist eine ewige Nacht, die von der Verzweiflung an der Sinnlichkeit immer neu geboren wird. „Nimm die Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen“, sagt darum der Heiland.

Es ist also richtig, daß die Massen der gegenwärtigen Zeit sich im Zustand der entnervten Sinnlichkeit befinden. Es ist richtig, daß sie damit dem Heiland fernere sind, als es (wenigstens in Deutschland) jemals der Fall war. Es ist aber eben richtig, daß es in diesem Zustand der sinnlichen Wärserei kein Vergehen gibt, so daß die Zeit mit eherner Notwendigkeit umfliegen muß, und dann selbst sie ins Christliche um.

Hält man sich an den gegenwärtigen Charakter der Zeit, ist sie fürchterlich im Abfall als irgend eine vor ihr. Sieht man aber auf die Perspektive, die von der Sinnlichkeit selber herübergerufen wird, dann steht der Heiland vor der Tür, und dessen Feuer ist jeder, der den Wahnsinn des gegenwärtigen Zustandes einschauen vermag.

### Reichsregierung und Hohenzollernvergleich.

Halbamtlich wird mitgeteilt: Die Reichsregierung hat es abgelehnt, eine von dem kommunikativen Abgeordneten Böcker, Götman und Gieseler im Reichstag eingebrachte Interpellation über die zwischen dem preussischen Staat und dem vormaligen in Preußen regierenden Königsbusen zustande gekommene Vermögensrechtliche Auseinandersetzung zu beantworten. Die Reichsregierung sieht keine Veranlassung, zu diesen Vorkommnissen, das eine Angelegenheit des preussischen Staates ist, Stellung zu nehmen. Von einer geplanten Klärung des ehemaligen deutschen Kaisers ist der Reichsregierung nichts bekannt.

### D. D. W. und die Beflagung in Washington.

Der Deutsche Botschafter nimmt zu der Beflagung der deutschen Botschaft in Washington am 11. November wie folgt Stellung: „Die nach Mitteilungen in der Presse vom Auswärtigen Amt gebilligte Forderung, daß der deutsche Botschafter in Washington es über sich gebracht hat, gelegentlich der amerikanischen Feiern des Weltkrieges das Reichswapp aus Gründen internationaler Höflichkeit zu tragen, was als ein Akt nicht zu überbietender Würdelosigkeit an den Bräutigam gestellt werden. Der 11. November bedeutet für uns den Tag tiefster und schmerzvollster Angeld, den das deutsche Volk erleidet. Der Umstand, daß der Präsident der Vereinigten Staaten angeordnet hat, diesen Tag als amerikanischen Nationalfeiertag zu betonen, kann daher ebensowenig als eine Entschuldigung für die schwere Beflagung des deutschen Botschafters in Washington angesehen werden wie die Forderung, daß andere auswärtige Missionen ihrerseits der Anordnung der Beflagung Folge leisten. Wenn er, wie behauptet wird, der Tag als eine Ehrung der Toten gedacht war, dann kam für den Botschafter des deutschen Reiches lediglich ein Schlag auf das Haupt in Frage.“

Solange das deutsche Volk an Verrettungen im Auslande krankt, die die Abnahme normaler und friedlicher Verhältnisse durch wüßdelose Vorgehens fördern zu können glauben, darf das deutsche Volk sich nicht wundern, von den ebenfalls und recht im Namen der Beflagung immer noch gegen uns affizierten und affizierten Gegner über die Mafel angesehen und als nicht gleichberechtigt erachtet zu werden.“

### Mussolini in Frankreich.

Paris, 16. Nov. Mussolini hat sich in einem Interview, das er zusammen mit dem „Matin“ gab, über die italienisch-französischen Beziehungen und speziell über die jüngsten Zwischenfälle geäußert. Mussolini sagte wörtlich: „Ich bin vollständig empört über die jüngsten Zwischenfälle.“ Ich habe Sanctionen von einer außerordentlichen Schärfe ergriffen und ich kann Ihnen die Beflagigung erklären, daß keinerlei neue Zwischenfälle sich mehr ereignen werden. Ich habe strengsten Befehl erteilt, die Polemiken in den Beziehungen gegen Frankreich einzustellen. Gelegentlich einer Debatte im Senat über in der Kammer werden ich bald Gelegenheit haben, klar auszusprechen, was ich über Ihr Land denke und fähig, und ich werde die Gelegenheit nicht verfehlen, zu betonen, daß die Politik Frankreichs nach meiner Meinung stets von einem intelligenten und humanitären Verständnis für die Bedürfnisse Italiens getragen war.“

### Beilehnung der Militärkontrollverhandlungen.

Somit in Paris als auch in Berlin besteht die Ansicht, die Verhandlungen über die Befestigung der Interalliierten Militärkontrollkommission in den nächsten Wochen in beschleunigtem Tempo fortzuführen. Nach der französischen Regierung ist die Befestigung der Kontrollkommission, daß es sich um einen Vertrag handelt, der die Verhandlungen nicht zu verzögern, da er befristet, daß sie sonst keine Besprechungen mit Trefseman über die deutsch-französische Verständigung unendlich belassen werden. Der Reichsregierung liegt bereits die Stellungnahme der Vorkontrollkommission zu allen Fragen, von denen sie die Befestigung als bereits erledigt zu betrachten ist, vor, während für die Behandlung der Rechtsfragen Besprechungen in Paris vorgesehen sind. Ungeregt sind die Fragen der Militär- und der militärischen Befestigung, die die Frage der königberger Befestigungen, mit der sich die Vorkontrollkommission erneut am Sonnabend befaßt, ohne jedoch zu einem abschließenden Urteil zu gelangen. Aber auch diese Frage soll, wie berichtet, auf keine besonderen Schwierigkeiten stoßen. Der von der Presse angelegentlich Entschuldigend des Legationsrates Förster, der die Verhandlungen mit der Interalliierten Militärkontrollkommission direkt führen sollte, ist zu bemerken, daß eine endgültige Entscheidung in dieser Richtung durch die Reichsregierung nicht gefaßt werden wird. Es ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß an die Stelle des Legationsrates Förster General Fawels als Verhandlungsleiter treten würde. Die angelegentlich Demarche der Reichsregierung bei den alliierten Regierungen, daß den ihr befristeten Kontrollverhandlungen die Befestigung der Militärkontrollkommission und über die Entwaffnungsfrage Deutschlands mitzuteilen.

### Italienische Truppenkonzentration an der kleinasiatischen Küste.

Paris, 16. Nov. Der „Chicago Tribune“ zufolge haben gegenwärtig Truppenkonzentrationen an der kleinasiatischen Küste statt. Insbesondere seien die Italiener in dieser Hinsicht damit beschäftigt, die Insel Rhodos zu besetzen und auch die kleineren Inseln der Ägäis gelegenen Inseln anzuschauen. Die italienischen Truppen sollen sich hier befinden, daß binnen 24 Stunden eine Landung italienischer Truppen an der kleinasiatischen Küste stattfinden könnte. Andererseits treffe die Türkei Vorbereitungen, um eine solche Landung zu verhindern. In Anka fanden die Truppenkonzentrationen seitens der Türkei statt. Jedem Ausländer ist es verboten, das Gebiet zwischen Adana und Adana zu betreten und ebenso die Weiterführung des Gebietes durch ausländische Flugzeuge.

### Zus Stadt und Umgebung Gedanken zum Buhtage.

Von Verhoff W. G. H. e. r.

Der stille Buhtag unterbricht die laute Reife der Tage, um die Menschen zur inneren Einkehr zu bewegen. Wie sich plötzlich in einer großen wilden Symphonie mitten in das Fortissimo der Instrumente eine mehrstimmige Generalpause von atemberaubender Macht einschaltet, so steht dieser dunkelsteinsten Tag schweigend zwischen den lauten anderen, die nun schon den Charakter des Vergessens alles Verlebten durch die hier herrschende Totenstille verlieren. In diesen Tagen fallen die letzten Braunen und gelben Blätter aus den entlaubten Bäumen, fliegen im kalten Gebläse die roten Beeren und ziehen sich silberne Herbstfliegen flüchtig um Notdorn und Schlehne. Die Zugvögel haben ihre Brut schon in der wärmeren, süßlich blauen Luft, nur die Schwarzvögel ziehen langsam und bester träge in Scharen über die abgeernteten Felder. Die Natur hat die letzten Kräfte des Jahres, und die Sonne hat nur noch mit dem Glanz. Der letzte Tag der Einkehr hat der Bestimmung die Symphonie der Jahreszeiten als Generalpause: die stotte Musik des Lebens stockt — und der Mensch nach nach innen und lauscht dem hehren Rhythmus der Seele, die sich an diesem Tage auf sich selbst befinnt und sich erhebt, um Wachsenhaft zu halten über die verflochtenen Tage und Werte. Da werden viele Tage und manche Werte sein, die vor dem unerlöschlichen Licht der Seele nicht bestehen können, die sich als eitel Luft und Schall, als selbstlosig über laßig, als verwerflich oder verträglich erweisen. Vieles, das sich im steigenden Strom des Lebens mit großer Schnelligkeit abspielte und von den nächstfolgenden Ereignissen rasch verdrängt wurde, steigt nun aus der Tiefe des Vergessens ins Licht empor und rollt noch einmal drohend und bußfertig über unseren inneren Augen vorüber. Heute bedauert kein Säem die innere Stimme, kein Säem des pulsierenden Lebens lenkt den Blick ab, hier muß und soll der Mensch sich selbst der inneren Stimme des Bewusstseins, die ihm sein Tun im Lichte des großen Gesetzes der über allen Handlungen stehenden Gerechtigkeit zeigt. Am heutigen Tage geht der Mensch in sich, steigt in seine verdrängte Tiefe, leuchtet umher und reinigt sich von Staub und Schlacken des sündigen Alltags. Er gesteht sich ein, daß nicht alles Tun im Lichte des Glaubens oder der stillen Pflicht bestehen kann, daß manches noch schämerer war und daß es Zeit ist, alle die bunten Flecken auf dem abrollenden Lebensbild des Jahres Buhtage zu tun, sein Verhalten vor dem Ewigen anzufassen und sich vorzunehmen, in Zukunft mehr auf die Stimme des Bewusstseins zu hören, tiefer inneren und höheren Gleichgewichtspendels auf der schwankenden Fahrt zwischen den Klippen des irdischen Lebens. Der Mensch forscht dafür, daß die warnende Stimme sich nicht ganz verliert, daß die tiefere Seele nicht ganz verdrängt wird, damit nicht die ewige Werte in ihm verloren gehen. Das ist der Sinn des Buhtages, verbunden mit der Erkenntnis, daß der Weg zur Gerechtigkeit allen irdischen Zielen übergeordnet bleibt.

Umschlagen der Glöden. Aller Eitel entsprechend wird im Buhtage-Gedächtnisdienst beim Wasserwerk die große Glöde der Stadtkirche in dreimaligem Umschlagen ihre Stimme ertönen lassen. Es wird von neuem darauf hingewiesen, wesentlich es sich um einen hinführenden besonnenen Brauch dabei handelt.

### Steuerarten für 1927.

Die Firmen, Behörden und sonstigen Arbeitgeber, welche die neuen Steuerarten ihrer Arbeitnehmer gemeldet zu erhalten wünschen, haben ein Verzeichnis der bei ihnen beschäftigten Gehalts- und Lohnempfänger, soweit sie am 10. Oktober 1926 im Stadtbüro der Statistik gemeldet haben bis zum 24. November 1926 dem Stadtkontrollamt, Burgstraße 1, einzureichen.

Das Verzeichnis muß in- und Vornamen, Stand oder Beruf, Wohnung am 10. Oktober 1926 in Merseburg (Straße und Hausnummer), sowie bei Ehefrauen auch den Namen und Beruf des Ehemannes enthalten, und ist streifenweise geordnet aufzustellen.

Nicht in das Verzeichnis sind Arbeitnehmer aufzunehmen, die sich des Gewerbes wegen in Merseburg aufhalten und ihren Familienverhältnis außerhalb Merseburgs haben. Diese Arbeitnehmer erhalten ihre Steuerkarte durch die Gemeindebehörde ihres Familienwohnsitzes.

Der Zeitpunkt der Kartenausgabe wird noch bekannt gegeben.

Verbesserung am Kriegereidmal. Am Kriegereidmal vor dem Gottshardtor ist man damit beschäftigt, die Inschrift, die recht unübersichtlich geordnet war, wieder zu erneuern.

Kinderkolliste am Buhtage. Der in allen Teilen der Provinz bekannten Anfall „Udenhof“ in Reinheim am Buhtage soll die diesjährige Buhtagefeier guttore kommen. Rund 300 Jungens aus unserer Provinz im Alter von 6 bis 21 Jahren werden gesammelt dort zu herbergen (Gleichen unseres Volkes ertragen die den Segen einer rechten Erziehung im Elternhause nicht kennen leuten. Außerdem ist bekanntlich mit dem Udenhof eine Wüßdelosigkeit verbunden, die angeblich etwa 200 Diakonen im Dienste von Erziehungsanstalten, Bubenhäusern, Herbergen zur Heimat als Stabmissionäre oder Gemeindeführer in der Arbeit setzen hat; in der Ausbildung befinden sich 55 junge Brüder. Die Mißbräue der Anfall am Wiederbau unseres Volkes verdient die Unterstufung aller.

Verdenanmeldung, Karfreitag Nr. 4. Dienstag, den 23. November 1926 von vormittags 10—12 Uhr in Anka, Mittwoch, den 24. November 1926 von vormittags 10—12 Uhr in Anka.

Auf dem heutigen Wochenmarkt ging es recht ruhig zu. Es ist eben kein richtiger Markt, hier muß man hüten und in die Verhältnisse. In dieser Hinsicht waren manche vor ihnen auch vergeblich. Ihre Stelle nahmen Händler mit Kränzen, Tannengrün usw. ein, die heute wohl das beste Geschäft machten. Das Angebot an Wild und Geflügel war sehr gering, die Nachfrage schwach. Auf dem Gemüsemarkt waren die Preise keine Veränderungen. Man sollte für Kartoffeln 10, Birnfisch 5, 8 und 15, Weißkopf 5—8, Grünkohl 10, Blumenkohl 60 und mehr, Meisekohl 40—50, Kohlrabi 10 bzw. 2 Pfund 15, ebenso Kohlrabi, rote Mören 10, Rotkohl 10, Spinat 10 und 2 Pfund 25, Sellerie 15 und mehr, Kürbis 5—10, Zwiebeln 2 Pfund 15 bis 1 Pfund 10, Kartoffeln 6 und 10 Pf. Auf dem Obstmarkt gab es: Birnen für 10—20, Äpfel für 15—40, feiner Äpfel für 80 Pf. Für die Butter wurde 1 Mark bis 1,15 Mark gefordert, für ein Ei 15 Pf.

Verdenanmeldung, für das mittlere Norddeutschland: Echos höher, langsame Abnahme des Windes, der Wüßdelosigkeit und der Bevölkerung. — Für das übrige Deutschland: Im Nordosten noch windig und unbehaglich; sonst Beruhigung des Wetters, im mittleren Deutschland aber noch Regen.

### Theaterverein Merseburg.

Der „Ses“, Komödie von Karl Sternheim. Der Hierarchische Sachverständige des Theatervereins hat diesmal eine Note gezogen. Ein solches Urteil lohnt nicht den Wert der Zeit und vor allem nicht den Aufwand an Kasse. Um den Paroxysmus des modernistischen Exterismus darzulegen, braucht es keiner 7-stündigen Aufführung mit so armerlicher Handlung und rätselhaften Akteuren. Ausgerechnet in einer Dramenreihe wie Merseburg verhergeizert man den Typ des mittleren Beamten in der ganz unangenehmen Figur des Herrn Theobald Wäse. Aber warum das Stück feiern? Es ist eben Wäse für das letzte Publikum des Berliner Aufstiegsbüros: wir können nicht genug den Borewurf ein, für die Danksagung moderner „Kunst“ sein Verständnis zu haben. Ueber die Aufführung läßt sich sagen, daß die Rollen gut gespielt wurden. Dafür, aber nur dafür wurde mit spärlichem Beifall belohnt.

### Filmklub.

„Lichtspieltheater „Zomer“. Des großen Erfolges wegen wird der Großfilm „Das Phantom der Oper“ die einzige, Donnerstag verlängert. Außerdem das gute Programm „Morgen, Mittag, Nacht“, der die Indesohrt des Kapitän Scott zum Beispiel als Gegenstand hat. Herrliche Aufnahmen, die von einem Mitglied der Expedition aufgenommen sind, entzünden das Auge. Wir werden auf das Best noch zurückkommen.

Kammer-Lichtspiele. Ein Meisterwerk der deutschen Filmkunst „Verdammnis“ läuft bis einschl. Donnerstag. Der Film handelt von dem schweren Los des Bergarbeiters, der unter Tage sein Brot verdient. Schlagende Wetter auf der „Anton“. Die aufsehenswerdende Phantastik kann die Bilder nicht erlösen, wie sie in diesem Film vor Augen geführt werden. Schauspielerei von Auf wie Diane Heid, Carl de Vogt, Eugen Köpfer und Hermann Valentin, tragen die Handlung. Dazu läuft der Ellen Richter-Film „Die Waise“.

Union-Theater. Ein Filmwerk höchster Dramatik und wundervoller Kameraaufnahmen läuft im vorgenannten Lichtspielhaus. „Die Strafe des Vergessens“ beteiligt sich das Wert und bringt Bilder aus dem Spanien von heute. Die Handlung führt uns nach Madrid, Sevilla und Barcelona. Die Handlung ist spannend und interessant und Ida Wüst spielen die Hauptrollen. Außerdem ein großes Beiprogramm.

### Industrieband Beima.

Neu-Mäßen. In all, Göttern abend gegen 5 Uhr erregte sich bei der Firma Jüngelstein ein schwerer Anfall beim Sandfahren sprang eine Vore aus den Schienen. Bei dem Versuch, dieselbe wieder einzubringen, stürzte die Vore am und fiel auf den 2-jährigen Arbeiter Walter Wäse, der am 1. März 1926 in Merseburg geboren wurde. Er wurde nach der Verwundung in die Städtische Klinik gebracht, wo schwere Querschnitten beider Oberextremitäten festgestellt wurden. Nachdem erfolgte keine Verbesserung in das Merseburger Krankenhaus.

Neu-Mäßen. In der Turnhalle der Siebelschule findet am Donnerstag, 16. November, um 7.30 Uhr ein Wettbewerb statt, dem der Stützungsbeitrag des Beima-vereines die Göttern Corrn-Rera (Berlin) verpflichtet



hat. Sie pöbt zu den Ersten unter den Zimmerleuten. Deswegen soll Marx vorher, der sie auf dem Hügel...

Aus Kreis und Nachbarkreisen.

Aus unserer Nachbarstadt Halle.

Selbstmord. In der Nähe des Gutes Grimby wurde eine holländische Person beobachtet, als sie bis zur Hälfte in die Saale trat...

Geisteskrankheit. Eine bei Verwandten zu Besuch wohnende 62jährige Frau wurde durch das berufliche Bemühen...

Bekehrung. In der Nähe der Ochsenbrücke wurde die Leiche der am 6. November in die Saale gesunkenen 29jährigen weiblichen Person aufgefunden...

Schwerer Unfall.

Wendig, 16. Nov. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern in unserem Ort. Der jugendliche Geldführer Bruno Müller...

Direktoren.

Verpflanzung. Verpflanzung bei der Straßengasse. Am Sonntag abend entlegte in der Weide beim Bahnhof...

Schiffahrt.

Schiffahrt. Schiffahrt. Am Freitag, den 19. Nov., findet der diesjährige Herbstmarkt statt...

Mitteilungen. Am gestrigen Abend veranstaltete die Heilige Dreieinigkeit des evangelischen Bundes eine Informations-Vorlesung...

Mitteilungen. Weil der Schützenverein auf Anrufen der bürgerlichen Parteien und mit Zustimmung der Polizeibehörde...

Aus dem Reich.

Aus der Reichshauptstadt.

Prinz Eitel Friedrich. Ehrenmitglied des Johanniter-Ordens. Wie bekanntlich der Kaiser seinen Schwager...

Brüdervereine durch eine Dampfkraft.

Wien, 16. Nov. Am Montag nachmittag wollte, von Paris kommend, eine Dampfkraft die Bahn bei der Zella überfahren...

Ein Zeuffler in Frankreich ertrinkt und verbrannt.

Genève, 16. Nov. Der Sohn eines hiesigen Fabrikbesizers wurde an einer Gefährdung in einer fabrikmässigen Stadt ertrinkt und verbrannt...

Deutscheinweihung bei Westheim.

Hannover, 16. Nov. Zum Gedächtnis der in der Wefer ertrunkenen Soldaten wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung...

Wahlen des Hundstagens Ordens und Stahlhelmabteilungen.

Der erste Tag des Wahlrechts im Landkreise Dortmund. Dortmund, 16. Nov. Der wegen der Ernennung eines...

Zwei aufsehererregende Verhaftungen in Aöln. Aöln, 16. Nov. Zwei aufsehererregende Verhaftungen sind in den letzten Tagen zu verzeichnen...

Gedächtnisfeier in München. München, 16. Nov. Sonntagsvormittag fand vor dem Armeemuseum am Münchener Kriegerebnmal unter starker Beteiligung...

Stahlfabrik. Stahlfabrik. Am Freitag morgen steht das Hauptfabrikgebäude der großen Gillingen Seidenpapierfabrik fleischer in Flammen...

Vier Todesopfer eines Brandes. Wehl, 16. Nov. Bei einem Brande in Straßburg-Neureich sind vier Personen erkrant. Das Feuer brach in den Vorzahn einer Spezierwarenhandlung aus...

Mitteilungen. Am gestrigen Abend veranstaltete die Heilige Dreieinigkeit des evangelischen Bundes eine Informations-Vorlesung...

Mitteilungen. Weil der Schützenverein auf Anrufen der bürgerlichen Parteien und mit Zustimmung der Polizeibehörde...

Mitteilungen. Am gestrigen Abend veranstaltete die Heilige Dreieinigkeit des evangelischen Bundes eine Informations-Vorlesung...

Mitteilungen. Weil der Schützenverein auf Anrufen der bürgerlichen Parteien und mit Zustimmung der Polizeibehörde...

Mitteilungen. Am gestrigen Abend veranstaltete die Heilige Dreieinigkeit des evangelischen Bundes eine Informations-Vorlesung...

Mitteilungen. Weil der Schützenverein auf Anrufen der bürgerlichen Parteien und mit Zustimmung der Polizeibehörde...

Mitteilungen. Am gestrigen Abend veranstaltete die Heilige Dreieinigkeit des evangelischen Bundes eine Informations-Vorlesung...

Mitteilungen. Weil der Schützenverein auf Anrufen der bürgerlichen Parteien und mit Zustimmung der Polizeibehörde...

Mitteilungen. Am gestrigen Abend veranstaltete die Heilige Dreieinigkeit des evangelischen Bundes eine Informations-Vorlesung...

Mitteilungen. Weil der Schützenverein auf Anrufen der bürgerlichen Parteien und mit Zustimmung der Polizeibehörde...

Ein Dampfer gestrandet.

Amsterdam, 16. Nov. Der französische Dampfer „Perceval“ der mit einer Kohlenladung nach Venezuela unterwegs war...

Eine Jagdpartei niedergedrückt. Amsterdam, 16. Nov. In Naardingen ist eine große Jagdpartei von einem Schützenverein niedergedrückt...

Tragisches Ende einer Weltumsegelung. Madrid, 16. Nov. Einen tragischen Abgang nahm eine Weltumsegelung des Dänen Bendesboell...

Brandkatastrophe in Lissabon. London, 16. Nov. Nach einer Meldung aus Lissabon durch Briefnachricht...

Einige ganze Familie ermorde. Southborough (Vermont), 16. Nov. Eine Blatratte eregt hier angeheures Aufsehen. Der Hauptführer William...

Niederbrand in Australien. Adelaide, 16. Nov. Seit Freitag wüthet in Süd-Australien ein verheerendes Aufseher, wie es in dieser Ausdehnung seit 20 Jahren nicht mehr beobachtet...

Eingekandt.

Schülervereine des Theatervereins. In der gestrigen Nummer dieser Zeitung lagt der Theaterverein darüber, daß nur verhältnismäßig wenig Schüler...

Mit großen Befremden (mit nicht Beobachtern zu sagen) ist im Ingebot Nr. 268, daß man den Schulleitern...

Masseneinbrüche in einem Dörsch. Wehl, 16. Nov. In dem bekannten Dörsch Wehl sind in den letzten Tagen die ganz gewöhnlichen Massen einbrüche...

Wahlverhältnisse in einem Dörsch. Wehl, 16. Nov. In dem bekannten Dörsch Wehl sind in den letzten Tagen die ganz gewöhnlichen Massen einbrüche...

Wahlverhältnisse in einem Dörsch. Wehl, 16. Nov. In dem bekannten Dörsch Wehl sind in den letzten Tagen die ganz gewöhnlichen Massen einbrüche...

Wahlverhältnisse in einem Dörsch. Wehl, 16. Nov. In dem bekannten Dörsch Wehl sind in den letzten Tagen die ganz gewöhnlichen Massen einbrüche...

Wahlverhältnisse in einem Dörsch. Wehl, 16. Nov. In dem bekannten Dörsch Wehl sind in den letzten Tagen die ganz gewöhnlichen Massen einbrüche...

**Anna-Monika** Die glücklichste Geburt eines gesunden prächtigen Mädchens zeigen in großer Freude an  
**Paul Rößner und Frau**  
 Else geb. Krahn.  
 Merseburg, den 15. November 1926.  
 Weidenfelder Straße 2.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Begräbnis unseres lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen herzlichsten Dank.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Familie A. Köder.**  
 Merseburg, den 15. Novbr. 1926.

**Gottesdienst-Anzeigen.**  
**Mittwoch, den 17. November (Bußtag).**  
 Gesammelt wird eine Kollekte für die Heinstiftung Anstalten in Heinstedt a. Harz.  
 Es predigen:

**Dom:**  
 Vorm. 10 Uhr: Pastor Wuttke.  
 Im Anschluß Beichte und heiliges Abendmahl.  
 Nachmittags 5 Uhr: Pastor Wuttke.  
 Im Anschluß Beichte und heiliges Abendmahl.  
**St. Marien:**  
 Vorm. 10 Uhr: Pastor Angermann.  
 Im Anschluß Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.  
 Nachmittags 5 Uhr: Pastor Winkel.  
 Im Anschluß Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.  
**St. Nikolai:**  
 Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelfunde, Breitelstraße 18, Pastor Angermann.  
**St. Marien:**  
 Vorm. 10 Uhr: Pastor Krafftstein.  
 Im Anschluß Beichte und heiliges Abendmahl.  
 Abends 7 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl.  
 Pastor Krafftstein.  
**St. Marien:**  
 Vorm. 8 Uhr: Pastor Krafftstein.  
**St. Marien:**  
 Vorm. 10 Uhr: Pastor Volt.  
 Im Anschluß Beichte und heiliges Abendmahl.  
**St. Marien:**  
 Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst.  
 Im Anschluß Beichte und heiliges Abendmahl.  
**St. Marien:**  
 Vorm. 9.45 Uhr: Gottesdienst mit Beichte und heiliges Abendmahl.  
**St. Marien:**  
 Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst.  
 Abends 6 Uhr: Abendmahl.

**St. Marien:**  
 Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl.

**Vieh- und Inventar-Auktion**  
 Donnerstag, den 18. November 1926, ab vormittags 10 Uhr im Gute Nr. 4/5 in **Hohenweiden bei Bütz a. B.** im Kreise Merseburg (s. ausführl. Inserat vom 6. d. M.)  
 Der Besitzer.

**Halle (Saale)**  
 Große Steinstraße 79/80  
**Gebrüder Bethmann**  
 Werkstätten für Wohnungskunst  
 Ständige Möbelausstellung  
**Qualitätsmöbel**  
 nach Künstlerentwürfen zu besonders wohlfeilen Preisen

**Geistliches Konzert**  
 im Dom zu Merseburg  
 am Totensonntag, d. 21. Novbr., abends 8 Uhr  
 zum Besten der Errichtung eines Krieger-Ehrenmals.  
 Mitwirkende: Bad; Oratorienänger Ernst Wichmann-Halle; Cembalo: Frau Dr. Schmidt-Schumann; Orgel und Leitung: Wilhelm Treknauer; Domchor und Reisecke-Orchester.  
 Kantaten, Chöre u. Orgelstücke von Johann Sebastian Bach.  
 Programme die als Einlaßkarten gelten, ab Donnerstag in der Stollberg'schen Buchhandlung und am Domeingang. Hochaltar 1,50 Altarstufen 1,00, Schiff 0,75.

**Einladung zur Waschprobe m. Vortrag**



der neuesten Wasch-Apparate und Waschmaschinen von 3 bis über 100 Mark Jede Familie findet das Beste und Richtige.  
**Ausstellung**  
 von  
**Bade-Apparaten und Wärmepanzer**  
 für die Gesundheitspflege bei Rheuma usw. am **Freitag, den 19. November**  
 Um 4 Uhr Um 8 Uhr  
 der erste Vortrag der zweite Vortrag  
 im **Saale des Kaffee**  
 Frauen, Männer, Töchter erscheint in Mass. Eintritt frei.  
**Krauß-Werke.**  
**Justus Oppel Nachf., Merseburg**

Kinderzeichnung Der kleine Cere oder Tapa, die bessere Post Special Preis 1/2 Mk. nur 50 Pf.

**Rama**  
 MARGARINE  
**butterfein**  
 muss es sein!

Leser kauft bei unseren Inserenten.

**Landwirte, verfüttert Melasse!**  
 Die Melasseverfütterung erhöht den Wert des Düngers.

Der alt eingeführte  
**Merseburger Kreiskalender**  
 ist für 1927 erschienen.  
 Er ist wieder herausgegeben unter freundlicher Mitwirkung des Vereins für Heimatkunde und bietet sich in der gewohnten prächtigen Ausstattung mit zahlreichen heimatkundlichen Originalbeiträgen als ein vorbildlicher  
**Heimat-Kalender**  
 dar. Der billige Preis (95 Pfg.) dürfte rege Kauflust wecken.  
 Näherlich in den Geschäftsstellen des Merseburger Tageblatts, Güterstra. 4 und Gosthardstr. 38 sowie in den besseren Buch- und Papierhandlungen.

**SEIT**  
 zum Bleichen ohne Gleichen  
 'St gibt schneeweiße Wäsche in einfachstem Waschen, spart Seife und schonst die Wäsche - Ohne Chlor-

Bringe meine nur besten Fabrikate in empfehlende Erinnerung!

Panther-, Adler-, Wanderer- Fahrräder  
 Phönix-, Anker-, Köhler- Nähmaschinen  
 Polyphon-, Vox- Sprechmaschinen  
 Grammophon-, Vox-, Derby- Schallplatten u. Zubehör.  
 Heißwasser- Wäschewringer  
 Neueste Muster in Taschenlampen

Ersatz und Zubehör in bekannt reichhaltiger Auswahl

Reelle Bedienung! — Niedrige Preise!

**Max Schneider,**  
 Mechanikermeister  
 Schmale Str. 19. Merseburg. Fernruf 479.

**Wohnhaus**  
 Kleines oder mittleres in Merseburg mit freiverb. Wohnung, ev. Geschäftsr. od. Nebengeb. ev. Garten bei Barzahlung zu kaufen gesucht.  
 Angebote mit Preis u. 439 26 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Harmoniums**  
 von Mannberg & Hinkel Vom Guten das Beste Zahlungsvereicherung.  
**Ritter**  
 Pianofabrik, Halle Leipzig Straße 73.

Zu mieten gesucht  
**größere Wohnung**  
 von mind. 5 Zimmern  
 Angebote erbeten unter **N. H. 23** an die Exped. dieses Blattes.

**100 M. Belohnung**  
 demjenigen, welcher mir einige leere **Zimmer** nachweist od. als Untermieter. Angebote unter 1001 an die Expedition dieses Blattes.

**Möbl. Zimmer**  
 am 1. Decbr. von solidem, jungen Herrn gesucht  
 Angebote unter **Nr. 17** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

**400 Mk.**  
 gegen Sicherheit sofort ausbezahlen, am liebsten an Studenten. Offerten unter **439 26** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Von altangesehener **Hamburger Mineralisfabrik** für die dortigen Industriekerne  
**fachkundiger Vertreter gesucht.**  
 Ausführl. die Zustellen erbeten unter **H. G. 31 49** an **Via Haafenstein & Vogler, Hamburg 36.**

Jünger erklärer **Bädergefehle**  
 welcher auch Nebenarbeiten mit versehen muß, sofort gesucht.  
**Nich. Kaufmann**  
 Bädermeister  
 Spergau.

Ein Oterjunge gesucht als **Kaufmännisch. Gehrling**  
 Mittelschul- u. Kenntnis erwünscht.  
 Oterjunge gesucht als **Mechaniker- und Werkzeugmacher-Gehrling.**  
 Vorgut. mit Zeugn. **Metallwarenfabrik**  
 Fabr. d. Apparate.  
 Corbetta Bfj.

**Hausmädchen**  
 das kochen kann od. Zuhilfenahme zu sofort gesucht.  
 Wo jagt die Expedition dieses Blattes.

**Als Mitarbeiter**  
 für eine großangelegte evangelische Sache suchen wir geübte und verkehrsgewandte evangelische Damen und Herren mit besten Beziehungen in kirchlichen Kreisen. Keine Verkaufstätigkeit. Guter leichter Nebenverdienst. Angebote unter **A. Z. 553** an die Expedition dieses Blattes.

**Gewandte Frau od. Fräulein**  
 welche Privatnähstich in Stadt und Land beibringt, mich zum Verkauf meines Spezialartikel (Schürzen, Decken usw.) bei hoher Provision gesucht.  
 Offerten unter **B. L. 100** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Existenz**  
 Mark 25.— täglich, Geld durch direkten Verkauf von Fabrikat an Einzelne. Neue Verkaufsmethode.  
**J. F. Ehrlich**  
 Sulach b. Karlsruhe in Baden.

**Möbl. Zimmer**  
 mit Kachelofen per sofort gesucht. Angebote unter **N. H. 31** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Was soll ich damit?

Wieder so ein Paar! Da soll ich mich helfen, wenn der Stiefel mit schlechter Schuhcreme verdorben ist. Hier hilft nichts mehr als eine gründliche Behandlung mit **Dado**. Mit **Dado** wird das Schuhwerk gesondert, das Leder erhalten und Risse verheilt. Drum höre auch Du meinen Rat!

**Nimm Büdo**



Heimatkundliches in Dresdener Archiven.

Von Regierungslandmesser Stephan.

Einen kurzen Aufenthalt in Dresden benutzte ich, ein paar Stunden lang mich in den Archiven nach Quellen heimlicher Geschichte umgesehen.

Die im zunächst das Hauptstaatsarchiv in Dresden-Meusaß in einem staatl. Neubau der Duppelstraße, rufen die gewaltigen Aftenscheibe. Mein Hauptinteresse galt alten Karten, und für solche ist das Archiv eine große Fundgrube.

Kürzlich war wiederholt fahrend auf dem Gebiete der Landesaufnahme, infolge besonderer Neigung der Kurfürsten. So ist die erste, auf jagdgemäßer Vermessung beruhende Kartierung eines ganzen Landes hier erfolgt.

Nach unter Hofrat Merseburg wurde damals mit Vermeidung der Karte im Maßstab 1:12500 fiktiv zwar nur geringe Bruchstücke der Gegend von Rügen und Ostpreußen erhalten geblieben, wohl aber enthält eine gleichzeitige Karte im Maßstab 1:50000 fast unser ganzes Kreisgebiet.

Die zum flüchtigen Gebrauch bestimmten Karten wurden streng geheim gehalten. So kommt es, daß sie erst in den letzten Jahrzehnten in weiteren Kreisen bekannt geworden sind.

Die Karte zeigt in sauberer Darstellung die Städte und Dörfer und einzelne Höfe, die Wälder, Flüsse und die damals viel abgetrennten Teile, die Weinberge, die Gerichte, die Mühlen. Zum größten Teil sind die Gemeindegrenzen dargestellt.

Die Karte zeigt in sauberer Darstellung die Städte und Dörfer und einzelne Höfe, die Wälder, Flüsse und die damals viel abgetrennten Teile, die Weinberge, die Gerichte, die Mühlen. Zum größten Teil sind die Gemeindegrenzen dargestellt.

In anderen Bänden stehen: Specifications über die Stiftischen Städte und Dörfern, Ansehen über neue Kataster. Defensionsjahren 1552, 1578-1631. Verzeichnis der Ritterbüchse der 1648.

Da findet sich ein Verzeichnis der Pfarren, Pastoren, Gerichtsherrn, Pastoren, Schulcollegen, Schulmeister, Einwohner oder Bürger in den Gemeinden Merseburg, Rügen, Schleußig und Rauschbüchel von 1735.

Generalatlas überm Reichstagen Creß... samt nach darinnen bei Hofe angeordneten Enallirungen. Commission an Mannschaff befunden worden.

Es ist eine richtige Stammtafel, auf Bergament in Holfenform geschrieben. Dieser ist die Jahreszahl nicht angegeben. Die Karte aber der Schrift nach aus der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts stammen.

Statuta der Stadt Merseburg de anno 1506. Hornii historischer Entwurf von den drei... Stiftern Weihen, Merseburg, Naumburg aus dem 18. Jahrhundert.

Die Karte zeigt in sauberer Darstellung die Städte und Dörfer und einzelne Höfe, die Wälder, Flüsse und die damals viel abgetrennten Teile, die Weinberge, die Gerichte, die Mühlen.

Die Karte zeigt in sauberer Darstellung die Städte und Dörfer und einzelne Höfe, die Wälder, Flüsse und die damals viel abgetrennten Teile, die Weinberge, die Gerichte, die Mühlen.

Die Karte zeigt in sauberer Darstellung die Städte und Dörfer und einzelne Höfe, die Wälder, Flüsse und die damals viel abgetrennten Teile, die Weinberge, die Gerichte, die Mühlen.

Die Karte zeigt in sauberer Darstellung die Städte und Dörfer und einzelne Höfe, die Wälder, Flüsse und die damals viel abgetrennten Teile, die Weinberge, die Gerichte, die Mühlen.

Die Karte zeigt in sauberer Darstellung die Städte und Dörfer und einzelne Höfe, die Wälder, Flüsse und die damals viel abgetrennten Teile, die Weinberge, die Gerichte, die Mühlen.

Aus Stadt und Umgebung

Beihilfstellung des Büchlers. In einem Rundbrief des preussischen Innenministers an die Ober- und Regierungspräsidenten und den Polizeipräsidenten in Berlin wird ausgeführt, daß für die äußere Beihilfstellung des Büchlers in Preußen die in den einzelnen Provinzen organisierten Landespolizeiverbände nach Maßgabe der Verordnungen gelten, die in den Erlässen vom 7. April und 4. Oktober 1919 vorgehen sind.

Verhalten von Schülern auf der Eisenbahn. Das Verhalten von Schülern auf der Eisenbahn gibt leider nicht selten zu Klagen Anlaß. Schreien, Toben, Karrenpöbeln, Raufen, und ähnlicher Unfug belästigen häufig die Reisenden sowie die Bediensteten der Eisenbahnen wie auch in den Wagen. Die Eisenbahnverwaltung hat deshalb Stations- und Zugpersonal angewiesen, gegen derartiges Verhalten energig einzuschreiten und nötigenfalls die Namen der Übeltäter zur Befragung festzustellen.

Strafe für Wohnungswander. Es wird amtlich darauf hingewiesen, daß der Wander mit Wohnungen, Geschäftsräumen und sonstigen Räumen durch das Mietvertragsgesetz unter Strafe gestellt ist. Strafbar ist, wer für die Ueberlassung von Wohnraum unangemessene Mieten, Nebenzimmer oder Hausnotwendigkeiten fordert, annimmt oder sich verpflichten läßt. Die Strafe ist Geldstrafe oder Gefängnis, auch die Gefahrhaftigkeit wird bestraft. Die Strafverfolgung gilt auch für Mietwäner und für Räume, für die das Mietvertragsgesetz im übrigen aufgehoben ist.

Verbarung vor einer juristischen Anwaltskanzlei. Das niederländische Finanzinstitut „Credit Polonandis“ in Amsterdam verwendet Postleiste, in denen zur Teilnahme an dem Ehemal Corporation-Multiple aufgeföhrt wird. Das Institut stellt hierbei die Auszahlung von 2000 holländischen Gulden oder 3400 RM. in Aussicht. Es handelt sich hier um ein sog. Dubios oder Schmeißelbillet, bei dem der Teilnehmer vier Teilnehmertarifen zum Preise von 20 RM. von dem Institut kaufen muß, die er an vier Freunde oder Bekannte für je 5 RM. weiterverkauft. Die vier Freunde müssen nur die Karte mit 3 Gulden dem Institut einreichen, um erhalten zu werden. Die Karte, die sie wieder, nun an weitere Freunde oder Bekannte abgeben müssen. Dieses Verfahren wiederholt sich nun bis ins Unendliche. Wenn nun im ganzen 4000 Karten abgelegt sind, das Institut also 12000 Gulden erhalten hat, ist der erste Teilnehmer an der Reihe zur Auszahlung der 2000 Gulden. Wenn nun im günstigen Falle der ersten Teilnehmer in den Besitz der 2000 Gulden kommen, so werden die nachfolgenden Teilnehmer keine Gulden mehr finden, die ihnen weitere Karten abtaufen. Es wird darauf hingewiesen, daß die Teilnehmer der von dem Institut ausgebenen Karten nach Paragraph 1 des preussischen Gesetzes betreffend das Spiel in Ansehung der Vorzeichen strafbar machen. Sollten derartige Karten von dem betr. Institut angeboten werden, so ist bei der Kriminalpolizei Anzeige zu erstatten.

Verbarung vor einem Schmeißelbilletunternehmen mit Delinquenten. Nach einer aus Nordamerika in Berlin eingegangenen Anzeige soll ein gewisser Maurice Singer aus Nordamerika die Absicht haben, im Deutschen Reichsgebiet Delinquenten zu verbreiten. Das Delinquent, an dem die Firma Whoming Premier Ltd. Company ein Anzeigensrecht haben soll, soll der Singer geworben werden sein. Es gilt aber zurzeit als unproduktiv. Singer will es in England bereits unternommen haben, Delinquenten zu verbreiten, mit dem Vorbehalt, daß die Zahlung einer Dividende erfolge. Nach der erlassenen Anzeige wird angenommen, daß die Hebung der delinquenten Aktien den Käufern nur finanziellen Schaden bringen würde. Sollte Singer derartige Delinquenten auf Kauf anbieten, so ist der Kriminalpolizei Anzeige zu erstatten.

Vom Glück vergessen.

Roman von R. Behn.

80. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Unbekümmert am die verwundernden Blicke der anderen eilte sie den Trägern entgegen, denen der Arzt und ein junger Artillerist, ein Freund Kronaus, zur Seite gingen. Gleich forschten ihre Blicke nach dem todähnlichen Gesicht des Mannes, vor mit einem Luch verhüllt, reglos auf der Bahre lag. Was galt es ihr, ob Tausende von Augenpaaren sie beobachteten — nur wissen, ob er lebt — ihr ganzes Wesen war diese einzige Frage. „Er lebt, gnädiges Fräulein!“ sagte der Arzt, und willtend mit dem Mädchen, dessen Sorge und Anteilnahme sich so deutlich auf dem schönen Gesicht ausdrückte, daß es ihm tief ergriff. „Ihr Herr Bräutigam ist zwar schwer verletzt; doch es liegt keine unmittelbare Gefahr vor! Verhüten Sie sich!“ „Gott sei gelobt!“ Wie ein Aufschrei aus tiefstem Verzweiflungslang das. Der begleitende Offizier sah sie verwundert an — das war doch nicht die Braut —? Wer war aber dann dieses fremde, schöne Mädchen? Und sie ging bis zur Gartentwache neben der Bahre her, als sei das ihr gutes Recht. Blanka Rifonski stand dort an der Tür, den Verlobten erwartend. Die Blide der beiden Mädchen kreuzten sich wie Klingeln. „Was willst du hier, Gwendoline?“ herrschte Blanka sie an. „Dein Bräutigam ist eigentlich Blanka Rifonski.“ Gwendoline erwiderte kein Wort. Sie blieb draußen an der Tür stehen, sie gegen die Wand stehend, in dessen Blanka ohne weiteres dem Arzt folgte. Sie wollte sich an der Bahre niederwerfen und brach in ein lautes, unbefehrtes Schluchzen aus. Doch energig unterlag sie ihr, der Arzt und führte sie hinaus. Gwendoline stand noch an der gleichen Stelle, in der gleichen Haltung, mit abwendendem, todstarren Blick vor sich hinstarrend. Blanka rüttelte sie am Arm. „Was willst du denn hier?“ wiederholte sie ihre vorige Frage. „Willst du mit meinen Klagen streitig machen? Was geht dich mein Verlobter an?“ Gwendoline zuckte zusammen, doch sie antwortete nicht auf Blankas Frage. Sie trampf vor innerer Erregung die Hände ineinander, daß ihr die Hände wehe taten. Hatte das Glück sie ganz vergessen, daß sie solche Qualen durchzu machen hatte? Was würde ihr die nächste Stunde bringen? Denn wenn Arzel gehen mußte — dann war ihres Bleibens auch nicht mehr — dann wußte sie, was sie zu tun hatte. „Geh weg, Gwendoline. Ich kann dich hier nicht mehr sehen!“ herrschte Blanka. „Du bleibst —? Aus welchem Grunde? — Du sagst nichts? Stehst du Arzel denn so nahe? — Ah, jetzt weiß ich es — du liebst meinen Verlobten — und er — so sage mir doch —“ „Es ist jetzt nicht am Plage, darüber zu sprechen“, sagte Gwendoline und trat einige Schritte von Blanka weg. „Dein Bräutigam ist schamlos!“ schrie sie ihr zu. „Warte nur —“ Sie hörte nicht darauf; sie fand und wartete geduldig, immer die Tür im Auge behaltend, durch die Kameraden Arzel ein- und ausgingen. Wie grelle Dissonanzen klang die Musik, der Triumphmarsch aus „Miba“, vom nahen Musikpavillon zu ihr hin; förmlich förmlich wehe taten ihr die Töne. Endlich kam auch die Kommerzienrätin angewandt, geküßt auf Sobannos; laut jammernd nahm sie Blanka in die Arme. „Mein armes, liebes, unglückliches Kind!“ Die Menge häufte auf und ab. Ein kleiner Kreis mehr oder weniger Teilnehmender und Neugieriger hielt sich in discreter Entfernung, die Braut des Unglücklichen zu beobachten. Der Regen prüßte wieder mehr, und ein heftiger Wind machte den Aufenthalt auf dem grünen Rasen noch ungemütlicher. Als die Glode zum letzten Malen erkante und die Pferde in die Bahn geritten wurden, bröckelte die Kameraden davon und alles, was Schicksalschmerz sie locken

erregt — ob vielleicht ein junges, hoffnungsvolles Weib sich neben mit dem Tode rang — alles war vergessen in der Erwartung und Spannung, was jetzt das Rennen bringen würde! Die Tür der Sanitätskuche wurde wieder geöffnet und der schlafende junge Artillerist vor herein stand auf der Schwelle und blühte erheitert vor sich hin. „Blanka stürzte auf ihn zu. — Herr von Seiner, ich will endlich meinen Verlobten sehen —! Was hat die Umterachtung ergeben? Was sagt der Arzt?“ rief sie aufgeregt. — „Ein Rippenbruch und Sehnenzerrung des rechten Fußes — Gefahr besteht nicht, gnädiges Fräulein — es ist schmerzlos aus, als es ist.“ — „Ein Rippenbruch?“ — Die Kommerzienrätin schrie es beinahe. „Mein Gott, arme, arme Blanka!“ — „Ich will zu ihm, halten Sie mich nicht zurück —“ rief Blanka hervor. Der Hund des jungen Offiziers ging über die weinende Braut hinweg zu dem fremden, schönen Mädchen, dessen Augen in so angstvoller Spannung an seinem Munde hingen, als bräutete er Leben und Tod! Bei seinen Worten legte sie die Hand vor die Stirn. — „Keine Gefahr — keine Gefahr —“ kam es in schluchzenden Tönen von ihrem Oben, und ihre Blide richteten sich nach dem Himmel, während ein tiefer Atemzug ihre Brust hob. Die Kommerzienrätin sprach an den jungen Offizier ein, der ihr sicher sich überführenden Fragen kaum erwehren konnte. An ihm vorbei hatte sich Blanka gedrängt in den schlüchtigen Krankenraum, wofin sich Gwendoline mit allen Jähren ihrer Seele wünschte. Blanka fand und starrte auf den blauen Mann, der regungslos dahin auf seinem Schmerzenslager. „Arzt, mein Arzel —“ schluchzte sie. — „Warnend legte der Arzt die Hand auf ihren Arm. — Keine Aufregung für den Kranken, mein gnädiges Fräulein! Der Transport nach der Stadt steht ihm bevor.“ (Schluß folgt.)







Bunte Zeitung.

Die Hand, die Samstag ihren Befehl führt

Die Hand, die Samstag ihren Befehl führt, wird Sonntag... Die Hand, die Samstag ihren Befehl führt, wird Sonntag...

Während hat seinen Nachbarn eine ganze Anzahl von... während hat seinen Nachbarn eine ganze Anzahl von...

Turnen, Spiel und Sport.

Canoe- und Boßspiele am Freitag.

In Norddeutschland hat man nun auch die anderrorts... In Norddeutschland hat man nun auch die anderrorts...

Nach allem ist es denn kein allzu großes Wunder, daß... Nach allem ist es denn kein allzu großes Wunder, daß...

Am frühen Tag wird wohl allen Genähten, wenn wir... Am frühen Tag wird wohl allen Genähten, wenn wir...

Morgen: Magdeburg-Halle.

In der von uns bereits montierten Halle ist in Infor... In der von uns bereits montierten Halle ist in Infor...

Handball.

Mittel - Süddeutschland in Halle.

Um den Handballplatz der DSB. seien sich, wie schon... Um den Handballplatz der DSB. seien sich, wie schon...

Handel und Gewerbe.

Die Reichsindustrie im Oktober.

laut Jahres des Reichsindustrieministeriums sind im Ok... laut Jahres des Reichsindustrieministeriums sind im Ok...

Das europäische Aluminium-Export.

Das europäische Aluminium-Export, welches als allge... Das europäische Aluminium-Export, welches als allge...

Berliner Börse vom 15. November.

Der Markt ist ohne fähigere Schwärzungen vorüberge... Der Markt ist ohne fähigere Schwärzungen vorüberge...

Die amtlichen Produktpreise.

Berlin, 15. Nov. Getreide und Mehlpreise für 1000 K... Berlin, 15. Nov. Getreide und Mehlpreise für 1000 K...

Berliner Börse vom 15. November 1926.

Table with columns for various commodities like Gold, Silber, Kupfer, Zinn, etc., and their prices.

Berliner Freiverkehr vom 15. November 1926.

Table with columns for various commodities like Rohwolle, Baumwolle, etc., and their prices.

Leipziger Börse vom 15. November 1926.

Table with columns for various commodities like Rohwolle, Baumwolle, etc., and their prices.

Leipziger Freiverkehr vom 15. November 1926.

Table with columns for various commodities like Rohwolle, Baumwolle, etc., and their prices.

Die hinter der Aktienbezeichnung in Klammern stehende... Die hinter der Aktienbezeichnung in Klammern stehende...

Berliner Metallpreise.

Table with columns for various metals like Kupfer, Zinn, etc., and their prices.

Berliner Getreidemarkt.

Das Angebot in beiden Marktsorten blieb weiter... Das Angebot in beiden Marktsorten blieb weiter...

Rundfunk Leipzig (Welle 452), Dresden (Welle 294).

Sendungen: 10: 12:55; 11:55; 12:55; 13:55; 14:55;... Sendungen: 10: 12:55; 11:55; 12:55; 13:55; 14:55;...

Donnerstag 18. Nov. 4.30: Kemp, Simons, 'Lustereisen'.

Moart; Zauberspiele. - Weber; Freitags. - Danziger; Reg... Moart; Zauberspiele. - Weber; Freitags. - Danziger; Reg...

Freitag, 19. Nov. 4.30: Romert. O. 6.30: Aus neuen Wägen.

15:15: Prof. Weismann: Die neuen Fortschritte über die... 15:15: Prof. Weismann: Die neuen Fortschritte über die...

Sonnabend, 20. Nov. 4.30: Jugendamtliche, H. v. Dattin.

15:15: Prof. Weismann: Die neuen Fortschritte über die... 15:15: Prof. Weismann: Die neuen Fortschritte über die...

Montag, 22. Nov. 4.30: Prof. Dr. G. v. Selenka.

15:15: Prof. Weismann: Die neuen Fortschritte über die... 15:15: Prof. Weismann: Die neuen Fortschritte über die...

Dienstag, 23. Nov. 4.30: Prof. Dr. G. v. Selenka.

15:15: Prof. Weismann: Die neuen Fortschritte über die... 15:15: Prof. Weismann: Die neuen Fortschritte über die...

Mittwoch, 24. Nov. 4.30: Prof. Dr. G. v. Selenka.

15:15: Prof. Weismann: Die neuen Fortschritte über die... 15:15: Prof. Weismann: Die neuen Fortschritte über die...

Donnerstag, 25. Nov. 4.30: Prof. Dr. G. v. Selenka.

15:15: Prof. Weismann: Die neuen Fortschritte über die... 15:15: Prof. Weismann: Die neuen Fortschritte über die...

Freitag, 26. Nov. 4.30: Prof. Dr. G. v. Selenka.

15:15: Prof. Weismann: Die neuen Fortschritte über die... 15:15: Prof. Weismann: Die neuen Fortschritte über die...